



BUNDESPRÄSIDENTIALAMT

BERLIN, 7. Februar 2006
Spreeweg 1

Geschäftszeichen: 13-454 10-25-3/04
(bei Zuschriften bitte angeben)

Frau
Dr. Karin Jäckel
Hansjakobstraße 5

77704 Oberkirch/Ortenau

Per E-mail: karin.jaeckel@t-online.de

Sehr geehrte Frau Dr. Jäckel,

Bundespräsident Horst Köhler hat mich gebeten, Ihnen herzlich für Ihre E-mail vom 24. Januar 2006 zu danken. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass er Ihnen angesichts der Fülle der hier eingehenden Post nicht persönlich antworten kann.

Sie schildern den Fall von Joumana Gebara, den Sie zur Grundlage Ihres Romans gemacht haben.

Der Bundespräsident weiß um die oft sehr belastenden, hoch komplexen Probleme, die sich gerade nach einer Trennung von binationalen Eltern für eine Familie ergeben können. Von hier aus lässt sich der von Ihnen geschilderte Sachverhalt indes nicht beurteilen. Unmittelbar auf die Rechtssprechung bzw. Rechtssetzung einzuwirken, ist dem Herrn Bundespräsidenten aufgrund seiner verfassungsrechtlichen Stellung nicht möglich. Dafür bitte ich um Ihr Verständnis.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag
Anne von Fallois